

ebenfalls heller als sonst und mürb, aber von normaler Dicke, seine Höhle etwa von normalen Dimensionen."

„Das Endocardium ohne Spuren von Entzündung, die Klappen zart, ohne alle Veränderung. Der Eingang in die Aorta ist weit, erst über den Semilunarklappen fühlt der eindringende Finger eine Verengerung.“

„Aus diesen Verhältnissen erklärt sich jetzt die ungemeine, zuweilen bis zum Verschwinden gehende Schwäche des Pulses während der Inspiration bei doch gleichmässig fortgehenden Herzcontractionen. Indem sich nämlich der Thorax ausdehnte, und bei der vorhandenen Dyspnoe das Sternum möglichst nach vorn gehoben wurde, wurde der durch Vermittlung des Exsudats starr mit dem Sternum verwachsene Arterienstamm nach vorn dislocirt, die Stränge, welche sich von der Aorta gegen die linke Mediastinalplatte zogen, gedehnt und gezerrt, und demgemäß bei jeder Inspiration die ohnehin schon enge Aorta an der geknickten Stelle bedeutend coarctirt, hie und da vielleicht vollständig zugeschnürt. Während das Herz seine Contraktionen fortsetzte, konnte in sämtliche Körperarterien nicht mehr so viel Blut eintreten, um eine als Puls fühlbare Expansion der Arterien zu erzeugen.“ —

Als ätiologisches Moment dieser höchst interessanten Erkrankung verdient hervorgehoben zu werden, dass Patient bei seinem Handwerke oft und längere Zeit den oberen Theil eines schweren Bogenbohrers auf die Herzgegend gesetzt und sich beim Bohren mit der Brust dagegen gestemmt hatte. —

G. Siegmund.

8.

G. Meissner, Ueber Filaria medinensis (Verhandl. der naturf. Gesellschaft in Basel. 1856. Heft 3. S. 376).

Verf. setzt die Filaria medinensis nach der Organisation ihres Ernährungsapparates in die Ordnung der Gordiaceen. Ein Darmkanal ist nicht vorhanden, statt dessen der den Gordiaceen eigenthümliche Zellkörper; die Oeffnung am Schwanzende, welche bisher für den After gehalten wurde, ist die weibliche Geschlechtsöffnung. Im Inneren fand Meissner, wie früher Jacobson, zahlreiche Jungen mit dem Character von Larven. Wie es scheint, bildet die Filaria neben Gordius und Mermis ein besonderes Genus der Gordiaceen.

Virchow.